

Zeit und Bewusstsein

Original-Titel:	Chatting with Yazhi about Time and Consciousness - Extraterrestrial Communication (Pleyades)
Autor:	Cosmic Agency, Gosia
Datum:	18.5.2021
Original Text:	https://www.swaruu.org/transcripts/chatting-with-yazhi-about-time-and-consciousness-extraterrestrial-communication-pleyades
Original Video:	https://www.youtube.com/embed/4x9rPDjUyfl
Übersetzung:	cosmic-library.de 18.7.2021

Rechtlicher Hinweis

von www.swaruu.org

Auf diese Übersetzungen darf nur dann zugegriffen werden, um Übersetzungen in eine beliebige Sprache (in Text oder Video) vorzunehmen, wenn sie mit dem offiziellen Verweis auf diese Webseite und unsere YOUTUBE-Kanäle ergänzt werden, in denen sie gefunden wurden.

Unter keinen Umständen ist es gestattet, die in unseren Kanälen und auf dieser Seite präsentierten Informationen für kommerzielle Zwecke zu publizieren (Verkauf von Büchern und Werbematerialien).

Youtube-Kanal von Gosia: [Cosmic agency](#) (englisch), [Agencia cosmica](#) (spanisch)

Youtube-Kanal von Robert: [Despejando enigmas](#) (spanisch)

Yazhi: Du willst also wissen, was Zeit ist und warum sie auf umgekehrte Weise funktionieren kann.

Zunächst einmal ist die **Zeit** nur eine untrennbare Wahrnehmung des **Bewusstseins**. Ohne Zeit gibt es kein Bewusstsein und ohne Bewusstsein gibt es keine Zeit, aber sie ist nicht vom Bewusstsein getrennt.

Robert: *Ja. Und jedes Bewusstsein hat eine andere Wahrnehmung. Aber was ich nicht verstehe, ist, wie die Zeit umgekehrt funktioniert.*

Yazhi: Du kannst nicht denken, keine Selbstwahrnehmung haben, ohne Bezugsrahmen oder mentale Konzepte – und es sind diese Konzepte, die du mit deinem Verstand ordnest, die dir das Gefühl von Zeit geben.

Es sind also nur deine Gedanken, die Zeit ist nur das. Sie existiert nicht als solche. Wenn die Zeit nur deine Gedanken ist, dann kann sie nicht unabhängig funktionieren. Was dazu führt, dass die Wahrnehmung der umgekehrten Zeit nur eine Idee in deinem Geist ist. Die Richtung des Zeitflusses hängt also nur davon ab, was du denkst.

Aber Denken ist letztlich dasselbe wie das Erschaffen deiner scheinbar äußeren Realität. Die äußere Realität ist also nur dein Spiegelbild einschließlich der Zeit und der scheinbaren Flussrichtung. Die Zeit hat also nur eine Richtung, abhängig von deinem Bewusstsein. Und je mehr Dinge du weißt, desto mehr reflektierst du sie in deiner äußeren Welt, sogar im kollektiven Unbewussten, das alles nur noch komplizierter macht, aber da gehe ich jetzt nicht drauf ein.

Je mehr du also weißt und verstehst, desto mehr kannst du sehen und interpretieren, was scheinbar außerhalb von dir geschieht. Denn indem du mehr weißt und mehr Bewusstsein hast, machst du mehr aus der Außenwelt entsprechend deiner Ebene.

Die *Richtung* des Zeitflusses, sei es vorwärts, rückwärts oder seitwärts, denn an sich haben die Richtungen der Zeit keine Begrenzung, sie sind nicht einmal 3 wie in den Winkeln X, Y, Z, hängt also nur davon ab, wie entwickelt dein Bewusstsein ist.

Aber für dich wird die Wahrnehmungsrichtung der Zeit immer vorwärts sein →.

Und sie wird nur in Bezug auf etwas anderes, das du als Beobachter ihr gibst, rückwärts oder zu den Seiten sein. Sie ist in Referenz zu einen bestimmten Blickpunkt.

In diesem Fall geschehen die Wirkungen vor den Ursachen. Denn für dein endgültiges Verständnis als Bewusstsein und deinen mentalen Evolutionszustand erlaubt es dir zu sehen, dass alles jetzt ist, dass alles das Gleiche ist, dass alles miteinander verbunden ist, und dass du es am Ende entsprechend deiner Wahrnehmung und deinem Verständnis animierst.

Denn am Ende gibt es keine Zeit, keinen Raum und keine Materie. Es gibt keine materielle Welt. Alles ist das astrale ← ← Und das Materielle, Zeit, Raum, Entfernung, Masse, sind nur deine Vorstellungen. Vorstellungen, die du dir als real angeeignet hast. Es ist nur dein Bewusstsein, das mentale Krämpfe hat. Du, das Universum, besteht aus Ideen. Und nur das.

Robert: *Zeit ist also unmessbar? Sie hängt nur von jedem beobachtenden Bewusstsein ab, richtig? Zeit ist unmessbar, das ist klar.*

Yazhi: Ja, als „Zeit“, etwas Isoliertes, kann man sie nicht messen. Nur in Bezug auf etwas anderes. Wie innerhalb einer Gruppe, die Wahrnehmungsvereinbarungen hat, wie die Dinge sind. Das ist der Grund, warum sie in dieser Gruppe sind und nicht in einer anderen. Also nimmt jeder dort die Zeit mehr oder weniger auf die gleiche Weise wahr.

Robert: *Gut. Es gibt also Wahrnehmungsvereinbarungen nach „Gruppen“. Der Planet Erde mit seiner Wahrnehmung, der Planet Temmer mit seiner eigenen. Aber wie werden diese Vereinbarungen getroffen, wenn ein Medium einen „körperlosen“ Menschen kontaktiert, wenn dieser vielleicht schon seit 50 Jahren auf dem Viera-Schiff lebt und nicht weiß, dass seine Familie auf der Erde ihn kontaktieren will. Ich weiß nicht, ob es sich um das gleiche Thema handelt, aber vielleicht ist es mit diesem Beispiel einfacher, die „Zeit“ zu verstehen. Vielen Dank!*

Yazhi: Es müsste mehr oder weniger einen Faktor in der Zeitwahrnehmung haben, der mit dem des „Mediums“ gemeinsam ist. Oder aber es verbindet sich einfach nicht, wie es meistens der Fall ist. Das hängt mehr vom „Geist“ ab als vom Medium, obwohl auch sie eine Sensibilität für diese Frequenzen haben muss, sonst wäre sie kein „Medium“. Und es ist der „Geist“, der sich an die Vereinbarungen erinnert, die notwendig sind, um die Wahrnehmung zu haben, die sich mit jemandem Lebenden verbindet → das „Medium“. Aber das Wort „Geist“ oder „Seele“ verabscheue ich, weil es suggeriert, dass ich daran glaube, und die Wahrheit ist, dass ich nicht sehe, dass sie existiert, wie so viele andere Leute sagen.

Was ich sehe, ist, dass es nur eine Reihe von Ideen ist, die das Konzept der Person unterstützen. Ob er einen Körper hat oder nicht, definiert eine Person nicht, sondern diese Menge von Ideen, die sein Selbst ist.

Der Aufmerksamkeitsbereich einer Person ist nur definiert durch:

- A) Die Reichweite deines Gedächtnisses. Wie viel du dich bewusst und unbewusst erinnerst.
- B) Die Ideen, die du hast, Konzepte und Wahrnehmungsvereinbarungen auf allen Ebenen.

Also ein Geist, eine Seele, ein Gespenst, eine astrale Entität, all das sind für mich nur weitere Körper, nur dass sie nicht von der Gruppe (Matrix) sind, die sie in die kollektive Idee → kollektives Unbewusstes der Welt „der Lebenden“ einschließt.

Zieht man also alle anderen Gründe ab, um das Phänomen der Erscheinungen oder Geister zu erklären, denn es gibt viele Gründe, von denen viele sehr „erklärbar“ sind, bleibt uns das Konzept, dass es sich in der Tat um eine Person handelt, die viele als „körperlos“ bezeichnen.

Der Grund, warum viele Menschen als Seelen auf Friedhöfen wandeln, liegt darin, dass sie immer noch eine Vorstellung von Ich haben, die ihnen eine Identität des Seins gibt, wie in der Existenz abgesehen von etwas anderem, anderen. Sie haben also immer noch Körper in ihren Köpfen. Und das erklärt perfekt die „astrale“ Welt, von der so viele berichten.

Und sie nennen das „Astralkörper“. Aber ich mag es nicht, Namen zu verwenden, die andere benutzen, weil ich mich in allem, oder fast allem, unterscheide. Es definiert mich nicht und verursacht nur Probleme mit dem Verständnis. Ich sehe das besonders bei dem Begriff „Seele“.

Robert: *Also sind alle Formeln, die die Zeit auf der Erde beinhalten, falsch oder können nur auf der Erde aufrechterhalten werden. Damit wirfst du die gesamte menschliche Wissenschaft zu Boden.*

Yazhi: Ich bin in fast allem anderer Meinung als die menschliche Wissenschaft und als die Mythologie und das Verständnis der Realität.

Robert: *Aber du stimmst mit Bruce Lipton und Carl Gustav Jung überein. Mit denen stimmst du irgendwie überein.*

Yazhi: Nicht mit allem.

Robert: *In was nicht?*

Yazhi: Lipton hat noch nicht entdeckt, dass es nicht nur der Geist ist, der den Körper steuert und die Gene programmiert. Aber es gibt keinen Körper und alles ist Geist.

Jung war in vielen Dingen sehr erfolgreich, vor allem in seiner Auffassung von Konzepten, die die Realität erschaffen, bis hin zu Egregoren und Tulpas (was nicht dasselbe ist, ein Egregor ist so etwas wie eine Entität, ein Tulpa ist größer wie ein Kollektiv).

Aber er erreichte immer noch eine Grenze, die Materie und Geist trennt. Und er konnte ihre isolierten Standpunkte nicht sehen. Er hatte auch einen sehr chaotischen, unklaren Geist, was sich in seiner schwierigen Schrift widerspiegelt, so dass sogar ich es schon aufgegeben habe, Jung in einer anderen Sprache als dem Originaldeutsch zu lesen.

Zweites Gespräch

Robert: *Du hast „ZEIT“ gesagt: 'Sie ist nur eine untrennbare Wahrnehmung des Bewusstseins. Ohne Zeit gibt es kein Bewusstsein und ohne Bewusstsein gibt es keine Zeit, aber sie ist nicht vom Bewusstsein getrennt'.*

Yázhí: Ja. Was passiert, ist nur, dass wir keine Worte haben, um zu beschreiben, was „Zeit“ wirklich ist. Denn schon das Wort „Zeit“ bringt uns in die Vorstellung, dass die Zeit uns beherrscht, dass sie etwas ist, das von uns getrennt ist.

Man muss sie einfach als Bewusstsein sehen, nicht an die Zeit selbst denken. Achte einfach auf deine Gedanken. Du musst erst das eine denken, dann das andere, und zwar ohne Worte, nur mit Begriffen.

Indem du dir dann bewusst machst, dass du bist, dass du einen Gedanken hast, dass du dieser Gedanke bist, wirst du sehen, dass es eine Linearität in ihnen gibt. Dies ist deine Zeit. Ohne sie hättest du nicht die Erfahrung, einen Gedanken zu denken, auch nicht mit Konzepten.

Dann gehe in die Meditation. Und wie viele sagen, ist es schwierig, den Geist zum Schweigen zu bringen. Wie die Buddhisten sagen, ist der Verstand der skrupellose Affe, der wie alle guten Affen nur Aufmerksamkeit erregen will, während du versuchst, in Ruhe zu sein.

Aber nehmen wir an, wir entfernen den Affen. Wir gehen in die „tiefe“ Meditation. Raum ohne Zeit, aus der Sicht deines Äußeren, aber dennoch befindest du dich dort in deiner eigenen Raumzeit. Deshalb entspricht sie in der Wahrnehmung nicht dem Äußeren, denn in tiefer Meditation kannst du 4 Stunden oder mehr oder auch 30 Minuten in einem Augenblick gehen.

Im Gegensatz dazu, wenn du diese Zeit in einer Stadtecke stehend verbringst. Du befindest dich in deiner eigenen Raum-Zeit.

Und wenn du dich weiter in diese Richtung bewegst, dann wirst du eine extra körperliche Erfahrung haben, im „Astralen“. Aber gehe weiter und du wirst erkennen, dass alles das Astrale ist. Und dort kannst du sehen, dass die Zeit nur an dich gebunden ist. Und nur an dich. Und sie ist nur scheinbar gleich, durch Vereinbarungen mit anderen.

Robert: *Ja. Aber diese tiefe Meditation ist immer noch an eine „Zeit“ gebunden, die von deinem Bewusstsein abhängt. Gibt es einen evolutionären Zustand des Bewusstseins als solchen?*

Yázi: Ja, wo man nur in der Meditation existiert. Nur im Astralbereich. Das ist, wenn du erkennst, dass du ein Wesen des Lichts bist, obwohl ich keine Etiketten mag. Und als Lichtwesen kannst du dir vorstellen, was immer du willst, und das ist die Realität für dich, und das ist so, weil es keine objektive Realität als solche außerhalb von dir gibt.

Robert: *Hat das Lichtwesen noch das Konzept der „Zeit“?*

Yázi: Ja, aber seine eigene, nur um zu wissen, dass er existiert. Indem es sich seiner eigenen Existenz bewusst ist.

Die Zeit ist der letzte Ausdruck der Dualität, der letzte, der auf dem „Weg“ zurück zur Quelle verschwindet, um das Ganze zu sein. Du entfernst die Zeit und nur Du bleibst übrig, ohne Selbst-Bewusstsein. Denn die Zeit ist deine Selbstwahrnehmung.

Die Menschen hassen die Zeit, „es ist nie genug“, „wie schnell meine Tage vergehen“, „wie kurz das Leben ist“... sagen sie. Andere sagen, dass die Zeit dein Begleiter ist, der dich auf deiner Reise durch das Leben begleitet. Die Zeit bist nur du. Was in ihr geschieht, in deiner persönlichen Zeitwahrnehmung, ist nur das treueste und genaueste Abbild dessen, wer du bist. Die Zeit bist du.

Robert: *Du widersprichst dir nicht in irgendetwas.*

Yázi: Nein, ja, ich widerspreche mir sehr oft. Und manchmal absichtlich. Denn auch Widersprüche sind gültig und enthalten Wahrheiten. Nur sehr wenige Menschen können in Konzepten denken. Sokrates hat einmal gesagt (nicht Eleonor Roosevelt, wie andere sagen):

„Schwache Köpfe diskutieren über Menschen, durchschnittliche Köpfe diskutieren über Ereignisse und starke Köpfe diskutieren über Ideen.“

- Sokrates -

Und ich füge hinzu, dass die stärksten Köpfe in der Lage sind, in mehreren Ebenen von Ideen zu diskutieren und zu denken, sogar in Widersprüchen, und alles in einer Masse von Logik zusammenzufügen und von dort aus Konzepte aus mehreren Blickwinkeln zu diskutieren und zu denken, widersprüchliche Standpunkte oder nicht, und damit kann ein ganzes Universum in Ihrem Kopf gebildet werden, wie beim Schachspiel mit einer unendlichen Anzahl von Ebenen, was immer du willst.

Robert: *Ja. Du hast auch gesagt, dass Gravitation auch Bewusstsein ist. Und ist es auch Zeit? Die Gravitation ist das Produkt des Bewusstseins - „Zeit“.*

Yázhí: Es ist deine Aufmerksamkeit, wohin du sie lenkst. Sagen wir, die harte Materie ist flüssiges Wasser, und die Gravitation ist Wasser im Dampf, das in einen Fluss oder eine Richtung gedrückt wird, „flux“, der unter den richtigen Bedingungen, wie Glas, zu Wasser kondensieren wird.

Gravitation ist also ein Fluss von potentieller Energie in einem sehr hohen Schwingungszustand, die die Gedanken eines Bewusstseins sind, die sich später in einem Objekt materialisieren werden.

Sie erzeugen also auch die Gravitation. Und ihr lenkt sie dorthin, wo ihr denkt. Ein großes Objekt wie ein Planet erzeugt also nicht dadurch Schwerkraft, dass es eine Masse hat, wie die menschliche Wissenschaft behauptet. Vielmehr ist der Grund, warum so viel Schwerkraft an diesem Punkt im Raum konzentriert ist, dass sich der Planet dort manifestiert. Die Schwerkraft *generiert* den Planeten, nicht andersherum.

Da die Schwerkraft ein Fluss, eine Strömung ist, ja, ist sie an die Zeitwahrnehmung des Bewusstseins gebunden, das sie erzeugt.

Robert: *Du hast gesagt: „Man kann nicht denken, keine Selbstwahrnehmung haben, ohne Rahmen oder mentale Konzepte. Und es sind diese Konzepte, das, was du mit deinem Verstand ordnest, was dir die Empfindung von Zeit gibt.“*

Diese „Filmrollen“, die von einem Bewusstseinsbeobachter in Bewegung gesetzt werden, wären also zunächst ungeordnet, nicht von einem „Anfang-Ende“ her geordnet, sondern ungeordnet, und es bist DU, der sie mit deinen Gedanken und Bezugsrahmen und Konzepten ordnest? Und das ist es, was dir das Gefühl von Zeit gibt. Aber du würdest sie mit mehreren Enden, Anfängen, Ergebnissen usw. usw. ordnen. Ja?

Yázhí: Ja. Du erklärst es gut. Ja, weil du deine Gedanken bewusst ordnest. Dieser, dann ein anderer, und noch ein anderer folgt nicht, sondern nach diesen beiden anderen. Du erzeugst sie also als Gedanken, denen du eine Ordnung gibst, wie du sagst, in einer Reihenfolge, die einem Kriterium von Ideen entspricht, die du hast oder entwickelt hast. Und das ist eine andere Art, das Unerklärliche, die Zeit, zu erklären.

Robert: *Ordnest du sie nach zeitlichen Abläufen?*

Yázhí: Das kann man so sagen, ja, aber für mich sind sie eher die Folge von Vorstellungen, die man darüber hat, wie die Dinge zu jeder Zeit sind. Wie man aussehen sollte, wie man sich kleiden sollte. Diese Gedanken sind aber nicht nur deine, oft sind sie vor allem von anderen Menschen, sie kommen aus dem Feld des kollektiven Bewusstseins, in dem du bist.

Du wirst also das Gefühl haben, ein Sklave oder ein Opfer der Zeit zu sein, denn es ist der Durchschnitt derer um dich herum, und sie haben einen starken Einfluss auf dich – aber das liegt daran, dass du zugestimmt hast, Teil dieser Matrix der Wahrnehmung zu sein, die die kollektive Zeit erzeugt. Aber auch so ist die Zeit in einem Kollektiv immer individuell. Sie ist nur scheinbar die gleiche, aber niemals die gleiche.

Robert: *Deshalb kannst du dich also älter und kleiner machen? Weil man das beherrscht, richtig?*

Yázhí: Ja, weil sie mich hier sehen werden, aber ich bin immer noch im Astralen. Deshalb sage ich, dass ich technisch gesehen nicht „lebendig“ bin. Ich folge nicht der Linearität wie die anderen. Ich bin nur ein Mädchen, weil ich mich entschieden habe, so zu sein. Ich bin kein Teil von kollektiven Vereinbarungen, ich habe meine eigenen.

Robert: *Ja. Interessant.*

Yázhí: Ich bin das Baby, ich bin das Mädchen, ich bin die Großmutter und ich bin die Alte. Und so bin ich nach Belieben, weshalb viele Menschen berichten, dass sie mich zeitweise als Erwachsene gesehen haben. Aber das ist es, was ich tue, denn ich operiere aus äußeren Vereinbarungen heraus. Mein Körper spiegelt nur meinen Verstand wider, so wie es auch bei dir und bei allen anderen geschieht.

Robert: *Das kollektive Unbewusste wirkt sich nicht auf dich aus, genau. Du bist nicht konditioniert.*

Yázhí: Und es berührt mich nicht, weil ich es sehe, ich beobachte es, ich seziere es, ich weiß, was es ist und warum es ist. Es berührt mich nicht, weil ich sehe, dass es nur Ideen sind.

Robert: *Interessant, dass du das kollektive Unbewusste dazu bringen kannst, dich nicht zu beeinflussen.*

Also wird das, was du denkst, diktieren, was „Zeit“ ist? Beispiel: Negative Gedanken verzögern die Zeit? Und die positiven verkürzen sie? Welche Gedanken beeinflussen die Wahrnehmung der Zeit und des Bewusstseins am stärksten und warum passiert das?

Yázhí: Die Zeit funktioniert nicht unabhängig, weil es sie nicht gibt, sie ist wieder eine Idee, die aus einem Bewusstsein entsteht, das zu erklären versucht, warum es sich selbst bewusst ist.

Es geht nicht darum, welche die Zeit dehnen oder zusammenziehen, ob es positive oder negative Gedanken sind. So einfach ist das nicht. Aber einige können als solche wahrgenommen werden, z.B. lässt das Ansehen eines guten Films die Zeit in der Wahrnehmung sehr schnell vergehen. Aber auf einen Bus zu warten, der nie ankommt, im Regen in der Kälte, lässt die Wahrnehmung länger werden.

Aber auch hier lässt man sich von einer kollektiven Wahrnehmung mitreißen, von der Suppe der Wahrnehmungen der Punkte des Aufmerksamkeitsbewusstseins im Kollektiv. Vom Kollektiv. Denn man könnte es genauso kontrollieren, dass es positive oder negative Gedanken sind, da sie nur im Zusammenhang mit etwas anderem positiv oder negativ sind. Was wiederum nur Gedanken sind.

Ob sie einem passen oder nicht, zum Beispiel, diese Gedanken. Auf diese Weise, ja, könnten wir sagen, dass von deinem spezifischen Standpunkt aus gesehen, positive Gedanken zu haben und in extremer Glückseligkeit zu sein, dir immer erlauben wird, die Wahrnehmung der Zeit zu beschleunigen, was dir wiederum erlauben wird, wieder das Gefühl zu haben, dass deine Zeit abgelaufen ist. Es sei denn, du lebst in einem Kontext ohne äußeren Bezugsrahmen, wie zum Beispiel in einer Gesellschaft, die ein Kollektiv hat.

Aber du kannst gleichzeitig im Glück und in einem Zustand der Kontemplation sein. Damit verlangsamt man die Wahrnehmung nach Belieben. Und ich habe das getan, weil ich extreme Übung darin hatte.

Und wenn dein Geist damit umgehen kann, dass die Wahrnehmung erweitert wird, kannst du die Zeit in mehreren Flussrichtungen wahrnehmen, nicht nur vorwärts.

Robert: *In diesem „3D“?*

Yázi: Die Dichte ist dein Geist, es ist egal, wo dein Körper ist, denn so oder so hast du einen Körper in anderen Dichten, denn es gibt keinen Körper, es sind nur deine Ideen.

Robert: *Ok. Du sagtest: Je mehr Dinge ich also weiß, desto mehr reflektiere ich sie in meiner äußeren Welt. Ok, aber je mehr Dinge ich weiß, desto eher erreiche ich einen Geisteszustand, den wir, um uns zu verstehen, als „D“ bezeichnen könnten. Also einen Geisteszustand zu haben, der durch die Einschränkung entsteht, mehr Dinge zu wissen und sie in meiner äußeren Welt zu reflektieren... würde uns das Leben in diesem 3D in irgendeiner Weise „einschränken“, die Zeit nur in einer Richtung zu leben? Denn wir leben das alles entsprechend unserer Wahrnehmung und unserem Verständnis.*

Yázi: Du bist begrenzt, wenn du im sogenannten „3D“ lebst, nur weil du bewusst und unbewusst zustimmst, dass es dich beeinflusst. Aber es muss dich nicht beeinflussen, wenn du aus diesen Vereinbarungen aussteigst. Ich z.B. befinde mich innerhalb der kollektiven raum-zeitlichen Wahrnehmung der Taygetaner, kann aber weiterhin mit Zeit und Raum machen, was ich will. Denn ich bin nicht „einverstanden“ damit, die Realität so wahrzunehmen, wie sie es tun.

Robert: *Du hast gesagt: „Und sie wird nur umgekehrt oder zu den Seiten in Bezug auf etwas anderes, dass du als Beobachter ihr gibst.“ Können mir die Wirkungen bewusst vor den Ursachen passieren?*

Yázi: Auch hier ist es eine Frage des Standpunktes, von dem aus du diese Frage beantworten willst. Denke daran, dass du bei mir nie eine einzige Antwort haben wirst, sondern ein ganzes Gebäude von Antworten, jedes Stockwerk mit einer anderen. Jede Etage ein Standpunkt, eine Welt, eine Matrix von Vereinbarungen, sie ändern sich, widersprechen sich, aber am Ende sind sie das Ganze. Ich habe keine eindeutigen Antworten. Mein Verstand funktioniert nicht so.

Robert: *Gibt es Grade des Bewusstseins? Oder Ebenen des Bewusstseins? Nach dem, was du sagst, denke ich ja. Aber warum sind einige Bewusstseine „entwickelter“ als andere, oder ist es nicht so?*

Yázi: Von der Matrix oder der Gruppe der 3D-Vereinbarungen aus gesehen, in Ermangelung besserer Namen, weil ich die Existenz von Dichten als solche nicht akzeptiere, oder von anderen niedrigeren „Dichten“ wie der 5D, ja, es gibt Bewusstseinsgrade oder spirituelle Progression.

Vom höheren Standpunkt aus, näher am Absoluten, ist man einfach nur und es gibt nur einen Grad des Gesamtbewusstseins, die Quelle. Diejenige, die alles versteht und einschließt. Und die Bewusstseinsgrade sind nur das Ergebnis von selbst auferlegten Begrenzungen dieses Ganzen. Was wäre ein Punkt des Aufmerksamkeits-Bewusstseins, der Person genannt wird, da ich das Wort Seele nicht mehr mag. Und ein Bewusstseinsgrad ist ein in sich geschlossener Aufmerksamkeitspunkt mit selbst auferlegten Grenzen, durch die Anhaftungen der Wahrnehmung, die diese Person hat.

Das heißt, Anhaftungen an Vorstellungen sind es, die einen Aufmerksamkeitspunkt, ein Bewusstsein, das eine Person ist, das eine „Seele“ ist, begrenzen, definieren und erschaffen, und das wiederum ist eine Zeitlinie, eine Dichte und ein Grad der spirituellen Entwicklung, für jede Person-Aufmerksamkeitspunkt-Bewusstsein-Seele. Das ist es, was eine Person ist. Das Ganze, das Ideen und Anhaftungen an diese Ideen hat.

Robert: *Du sagst „in Bezug auf etwas anderes“, und das hängt davon ab, was ich denke oder was ich denken könnte, je nach meinem Bewusstsein... und je mehr Dinge ich weiß, das ist es, was*

meine Realität erschaffen wird, die ich in meiner äußeren Welt reflektieren werde, weil es meine Reflexion ist, und damit werde ich in der Lage sein, die Wahrnehmungsrichtung der Zeit zu haben, die ich will, richtig?

Yázi: Im Grunde genommen ja, je mehr Gewahrsein du im Allgemeinen hast, desto mehr verstehst du über die Welt, die für dich als Außenwelt wahrgenommen wird. Und indem du mehr verstehst, wirst die unerklärten Dinge oder die Dinge, von denen man nicht einmal wusste, dass sie da sind, die aber schon immer da waren, anfangen, gesehen und verstanden zu werden, und ihre Beziehung zu allem anderen. Und von diesem Punkt an beginnt man zu sehen, dass man in ein und demselben täglichen Leben mehrere Richtungen des Flusses in der Zeit haben kann.

Swaruu sagte, dass die Dichten nichts mit den Dimensionen zu tun haben. Ich sage, je höher die Dichte, je größer das Bewusstsein, desto mehr Dimensionen werden verstanden und gesehen.

Auf der Erde sagt man, dass es 3 Dimensionen des Raumes und eine der Zeit gibt. Das definiert sehr gut die 3D-Matrix, ihre Wissenschaftler, ihre Werte und Grenzen als Kultur.

In anderen fortgeschrittenen Rassen draußen im Kosmos wird verstanden, dass es 3 Dimensionen im Raum und 3 in der Zeit gibt.

Da es 3 Dimensionen im Raum gibt, die durch die Achsen X, Y, Z dargestellt werden.

Und ebenso 3 Dimensionen in der Zeit. In gleicher Weise dargestellt, wobei zu erkennen ist, dass der Zeitpfeil nicht als nur in eine Richtung fließend wahrgenommen wird, je nach den Unterschieden der einzelnen Personen-Aufmerksamkeits-Bewusstseins-Seelen-Beobachter.

Also:

3D: 3 Dimensionen im Raum und 1 in der Zeit

5D: 3 Dimensionen im Raum und 3 Dimensionen in der Zeit.

Ein gewaltiger Unterschied. Und das ist es, was ich hier erklärt habe.

Aber 3D Dimensionen im Raum und 3 Dimensionen in der Zeit, das ist auch eine Einschränkung des gesellschaftlich akzeptierten Kontextes durch fortgeschrittene interstellare Rassen. Ein anderes Glaubenssystem. Mehr Anhaftungen an Systeme und mathematische Modelle. Erweiterter als in 3D, aber immer noch eine „Box“, eine Begrenzung.

Denn durch die Anhäufung von mehr Bewusstsein und mehr Einsicht und Weisheit, durch das Akzeptieren neuer mentaler Modelle, neuer Konzepte, die die alten nicht ersetzen, sondern die unser Gebäude des Wahrnehmungsbewusstseins um weitere Schritte, weitere „Etagen“ bereichern, beginnt man wahrzunehmen, dass Zeit und Raum mehr Dimensionen haben, bis ins Unendliche.

Wenn wir also die Wahrnehmung der Zeit in 3D auf eine einfachere Art und Weise als einen einfachen Vorwärtspfeil darstellen können, unbeweglich und unflexibel, könnte die Zeit in 5D als eine sich in alle Richtungen ausdehnende Kugel dargestellt werden. Was wir auch mathematisch für dieses Beispiel als Würfel X, Y, Z darstellen können.

Aber je mehr Bewusstsein wir haben, desto größer wird die Fähigkeit, Zusammenhänge zu sehen und Ursache und Wirkung zu verstehen. Plötzlich sehen wir Zeit als: (Bild).

Bilder werden nicht unterstützt

Oder immer komplizierter, je mehr wir wachsen. In dem Maße, in dem Raum und Zeit zu einem ultrakomplexen geometrischen Objekt werden, in dem man erkennt, dass jeder beobachtbare Punkt in der Zeit mit den anderen verwoben und verbunden ist, dass nichts isoliert ist. Dass alles mit allem zusammenhängt. Dass das, was in Aldebaran gedacht wird, sich in Centauri widerspiegelt. Und so weiter überall.

Mit zunehmender Ausdehnung wird es als eine einzige Masse wahrgenommen. Nicht einmal als miteinander verbundene Punkte in einem kosmischen Raum-Zeit-Spinnennetz, das alles umfasst, sondern als ein solides, massives, endloses geometrisches „Objekt“, das alles umfasst. Das Alles, die Quelle.

Der Äther, aus dem das hervorgeht, was unter dem Gesichtspunkt der Dualität als isolierte Dinge wahrgenommen wird. Dieses Etwas ist verschieden von etwas anderem. An diesem Punkt gibt es keine Dualität mehr. Nur das All, die Quelle, der unbegreifliche, unermessliche, ewige Äther, der keine Grenzen hat, der nie begann und nie enden wird.

Robert: *Ich danke dir. Es ist klar, dass Seele nicht das richtige Wort ist. Es ist eher ein „Punkt des Aufmerksamkeitsbewusstseins mit selbst auferlegten Grenzen durch Anhaftungen“. Das wird gut verstanden.*

Yázi: Ja, genau. Nur, dass es kein Wort ist, es ist eine Beschreibung. Aber „Seele“ dient uns hier nicht, weil es geladene Begriffe vermittelt, die nicht dem entsprechen, was ich hier sagen oder erklären möchte. Denn eine „Seele“ ist nicht ein „Ding“, das herumschwebt und von Gott ist, wie man sagt, und das der „Astralkörper“ ist, wie andere sagen. Das ist für mich einfach ein anderer Körper. Gespenster, Geister, Astralkörper, all das sind Körper, also etwas und nicht das andere. Und ich habe auch gesagt, gebildet durch Ideen.

Und die Antwort auf die nicht gestellte Frage: Ich entwickle das nur mit dem Verstand, und ich rate nicht zum Gebrauch von Drogen. Denn ich weiß, dass das, was ich sage, für viele Menschen wie ein Acid-Trip klingt, aber es spiegelt nur die Enge ihres Verstandes wider.

Robert: *Man braucht sie nicht. Ich stelle mir vor, dass sie es hier tun, um irgendwie ihr „Bewusstsein“ zu potenzieren. Ich weiß es nicht.*

Yázi: Es öffnet sie dafür, Dinge wahrzunehmen, die außerhalb ihres normalen Wahrnehmungsbereichs liegen. Aber da sie künstlich dorthin gelangt sind, verstehen sie es nicht, noch können sie damit umgehen. Sie sind nicht darauf vorbereitet. Und sie werden verletzt.

Robert: *Ganz genau. Sie sind künstlich dorthin gelangt und sehen alles auf eine chaotische, psychedelische und unordentliche Weise. Ohne erkennbaren Sinn.*

Yázi: Außerdem überlasten sie den Körper, die neuronalen Netzwerke und ihre Neurotransmitter. Verursachen bleibende Schäden, auch wenn sie manchmal nicht bemerkt werden, aber sie sind da. Und sie nehmen die Möglichkeit, diese Fähigkeiten auf natürliche Weise zu entwickeln.

Meine Fähigkeiten kommen nicht aus der Kontrolle der Materie meines Körpers. Vielmehr operiere ich von außen, von höheren Dichten aus, wo ich mich als Energie wahrnehme, und von dort aus, indem ich die grundlegendsten Dichten verstehe, so dass ich einen scheinbar physischen Körper bilde, um mit euch allen zu interagieren. Aber ich bin nicht physisch. Ich scheine es nur zu sein.

Aber: Ihr müsst verstehen, dass ihr das auch tut. Mit einem hinreichend entwickelten und mächtigen Geist biegt ihr die Raumzeit nach Belieben und wann immer ihr wollt. Raum und Zeit sind wieder dasselbe. Untrennbar. Ideen in einem Geist.

